



„so is dees — ein Naturg'setz is dees . . . wann i' dees g'wiß wüßt —!?“

Abermals Ripperl, Maßkrug, tiefe Versunkenheit.

Und dann, den Blick mit undurchdringlicher Schwermut auf mich gerichtet: „Dees wann i' g'wiß wüßt, na' taat i' heit no' um a Anstellung bei an Begräbnisbüro ei'kemma, daß i' allwei lustig sei' kunnt!“

✱

Ein anderes Mal sprachen wir vom Theater. Falkenberg hatte ihn in den Münchner Kammerspielen „literarisch“ gemacht. Aber Valentin hatte trotzdem nur einmal ein modernes Stück gesehen — und auch das nur aus Freundschaft für dessen Verfasser, Bert Brecht, der ihn sehr bewunderte und annahm, daß auch Valentin an seinen „Trommeln in der Nacht“ Gefallen finden müsse.

Aber Valentin konnte und konnte keine Beziehung dazu finden. Er saß da und wartete gierig, daß es etwas zum Weinen geben solle — aber nichts dergleichen geschah. Es war immer nur tragisch und wild und auf einmal war es — ohne rührenden Ausgleich — ganz plötzlich zu Ende.

„Mag ja guat sein, dees Stück,“ sagte er, „aber wos tu a ri' im Theater, wann i' mi' net auswoana ko!“

*Trim.*

✱

Je größer sein Ruhm wurde, desto nachdenklicher wurde Valentin. Aber als ihn die Kritik ein Genie nannte, wurde er völlig melancholisch. Er hatte etwas von Genie und Wahnsinn gehört und rechnete von nun ab eigentlich täglich mit dem Ausbruch des Irrsinns.

✱

### Was Valentin selbst erzählt

Neulich hab i mir was ganz Praktischs 'kaaft. A Brieftaub'n. Erstens sparst das viele Porto und dann kann's die Antwort immer gleich zruckbringa. Am Sonntag vormittag hab i' sie ausprobiert. Um zehne denk i mir, schreibst an Brief an ahn bekannten Herrn in Starnberg, wo er gewohnt hat, hat's ja g'wußt. Na, dann is bis zum Mittagessen mit der Antwort wieder da. Um zwölfe hab' i Mittag gessen, dann denk i mir, schaut a bissl zum Fenster naus, vielleicht kannst 'as derwarten. Wie i so zum Fenster nausschau, is viere wor'n, denk i mir, gehst a bissl spazier'n, gehst ihr entgegen. I geh so die Forstenrieder Landstraßen naus, wie i a Viertelstund geh, was moanst? . . . Mein Brieftaub'n. Da is des Luder z' Fuß ganga.



*Zeichnungen von Barlog*